

ses für einen Beweis, daß Indien von einem Volke aus Norden her bevölkert werden. Allein, zu welcher Zeit ist dieses Volk über das Gebirge von Tibeth gegangen?

Indien gab zur Zeit seines Glanzes allen andern Völkern Religion und Geseze, und selbst Aegypten und Griechenland haben demselben ihre Ueberlieferungen und ihre Kenntnisse zu verdanken.

Vermuthlich wird man erstaunen, daß eine ehedem so berühmte Nation der alten Welt nachmahls zu einer so tiefen Barbaren und Niedrigkeit hinab gesunken ist. Allein es scheint dieses eine nothwendige Folge ihrer Lage zu seyn. Ein so glückliches Land, wo sich alles vereinigte, die Begierden der Einwohner zu befriedigen, mußte sehr bald der Schauplaz blutiger Kriege werden; und das ist Indien wirklich geworden. Die Geschichte desselben mußte daher sehr wichtig seyn; allein, da es unmöglich ist, den dazu nöthigen Stoff zusammen zu bringen, so ist man immer genöthiget, sich mit Muthmaßungen und Wahrscheinlichkeiten zu begnügen.

Um indessen meinen Lesern einen richtigen und gründlichen Begriff von diesem so merkwürdigen Volke zu geben, habe ich alle zerstreute Nachrichten, welche dessen Geschichte von den ältesten Zeiten an in das Licht setzen können, auf das sorgfältigste gesammelt. Besonders habe ich dessen Gottesdienst, Sitten, Gebräuche und heilige Bücher zu schildern gesucht, weil sehr wahrscheinlich ist, daß diese den wahren Grundstoff zu dessen Geschichte enthalten. Allein bey dem allen empfinde ich doch, wie schwer es ist, genaue und bestimmte Nachrichten, besonders von dem Gottesdienste der Indier, zu geben. Soll dieses geschehen, so muß man die Gebräuche und Meinungen jedes einzelnen Volkes auf der Halbinsel diesseits des Ganges beschreiben. Allein, auch dieses würde nicht einmahl hinreichen, weil die Meinungen über den Vorrang ihrer Götter in einerley Stadt und Stamm, und bey Personen, welche einerley Geseze und